

Anrede  
Vorname Name  
Strasse Nr.  
PLZ Ort

Zürich, 15. Dezember 2025

## **Offener Brief zur Ablehnung der Neutralitätsinitiative ohne Gegenvorschlag**

Sehr geehrte Mitglieder der Bundesversammlung

Wir begrüssen den Entscheid der Bundesversammlung, die Neutralitätsinitiative abzulehnen. Mit dem vom Ständerat vorgeschlagenen Gegenentwurf würde jedoch ein gefährliches Ewigkeitsversprechen in die Bundesverfassung aufgenommen, welches der Sicherheit der Schweiz schadet und unsere aussenpolitische Handlungsfähigkeit einschränkt.

Der Gegenvorschlag folgt dem Mythos, dass die Schweiz seit jeher in gleicher Weise neutral gewesen sei und diese Neutralität daher so in der Verfassung hinterlegt werden könne. Historisch gesehen hat sich die Auslegung der Neutralität immer wieder den aussen- und innenpolitischen Aktualitäten angepasst. Die Neutralitätspolitik sollte stets den Interessen – insbesondere den Sicherheitsinteressen – der Schweiz dienen. Neutralität ohne Zweck hat keinen Wert. An diesem Grundsatz orientiert sich bereits die Verfassung von 1848.

Mit dem Gegenvorschlag wird die Neutralität nun zu einem Dogma der Aussen- und Sicherheitspolitik. Damit würde in der Verfassung nicht einfach festgehalten, was bereits gilt: Vielmehr würde die Neutralität von einem Instrument der Aussenpolitik zu deren Ziel und Zweck erhoben.

Doch Neutralität allein garantiert weder die Sicherheit der Schweiz noch bildet sie für sich genommen die Grundlage einer erfolgreichen Aussenpolitik. Wird die Schweiz angegriffen, kann sie sich nicht alleine verteidigen. Bereits vor dem Fall der Fälle muss der Bund in der Lage sein, sich mit anderen Ländern in Sicherheitsfragen zu koordinieren. Der Gegenvorschlag erschwert dies, indem er eine Verfassungsänderung oder die Ausrufung von Notrecht notwendig macht. Die Neutralität darf daher auch nicht "immerwährend" sein.

Zudem besteht die Gefahr, dass sich künftig entgegengesetzte Neutralitätsauffassungen gleichermassen auf die Verfassung beziehen können. Denn der Gegenentwurf gibt keine Leitlinie zu deren Auslegung. Klarheit wird keine gewonnen – dafür geht Handlungsfähigkeit in der Aussen- und Sicherheitspolitik verloren. Die Neutralität verkäme gar zu einem Risiko für unsere Sicherheit.

Aus dargelegten Gründen empfehlen wir den Mitgliedern der Bundesversammlung die Ablehnung der Neutralitätsinitiative ohne Gegenvorschlag.

Freundliche Grüsse,  
Im Namen der Erstunterzeichnenden

**Urs Sixer**, Titularprofessor für Völkerrecht und ausländisches Verfassungsrecht an der Universität Zürich

**Helen Keller**, Professorin für Völkerrecht und ausländisches Verfassungsrecht an der Universität Zürich, eh. vollamtliche Richterin am EGMR

**Marco Jorio**, Historiker, Autor des Werkes *“Die Schweiz und ihre Neutralität - Eine 400-Jährige Geschichte”*

**René Rhinow**, eh. Ordinarius für öffentliches Recht an der Universität Basel, alt Ständerat FDP

**Markus Mohler**, eh. Staatsanwalt und Polizei-Kommandant Basel-Stadt, ehm. Projektleiter DEZA

**Thomas Cottier**, eh. Professor für europäisches und internationales Wirtschaftsrecht an der Universität Bern

**Daniel Woker**, eh. Schweizer Botschafter, ehm. Direktor des Genfer Zentrums für Sicherheitspolitik

**Philippe Welti**, eh. Schweizer Botschafter

**Sanja Ameti**, Co-Präsidentin Operation Libero

**Stefan Manser-Egli**, Co-Präsident Operation Libero